

bei ihm die Gegenstände fast eben so deutlich wie am hellen Tage, und besser als beim schönsten Scheine des Mondes unterscheidet. Ihre Composition, Bearbeitung und Ausführung sind die schnellsten und leichtesten für den Feuerwerker. Petroni Ruggieri, der Vater des Verfassers vorliegenden Werkes, hat sie zuerst eingeführt.

Ist die Composition fertig und gemischt, so bringt man eine gleiche Quantität in Gefäße, die denen (6. III.) ähnlich sind. Man bringt mehr oder weniger hinein, je nachdem die Flamme längere oder kürzere Zeit dauern soll. Auf die Composition steckt man einige kurze Dochtstränge, bringt dann ein Ende der mit ihrer Röhre versehenen Lunte in das Gefäß, und läßt das andere Ende aus dem Gefäße auslaufen, um damit die Composition anzuzünden zu können. Hierauf bedeckt man die Composition mit einem dicken Papierdeckel, den man an den Wänden des Gefäßes festleimt.

Um die bengalischen Flammen sauberer und schneller auszuführen, läßt man sich Glocken aus Gußeisen (11. IV.) gießen von ungefähr gleichem Inhalte mit den genannten Gefäßen; dadurch wird die Arbeit ungemein erleichtert, weil man mittelst des Stieles die Glocken in jede beliebige Höhe stellen kann.

Die bengalischen Flammen sind vom herrlichsten Effecte bei der Darstellung von Bränden auf dem Theater, wie in der *Arnade*, *Hecuba*, dem *Asiatar*, der *Loboiska* u. s. w. Sie wurden zum ersten Male 1787 auf dem italienischen Theater in *Foedor* und *Lisinka* von *Desforges* angewendet; man war damals in großer Verlegenheit, wie man das Haus eines Destillateurs von *Nowgorod* in Feuer darstellen sollte; mein Vater übernahm es und brachte den gewünschten Effect hervor.

1791 wurde *Boulet*, *Machinist* der *Oper*, damit beauftragt, den Brand in der *Oper Loboiska* darzustellen und hier zeigten sich die bengalischen Flammen in noch schönerem Effecte (vergl. *Theaterfeuerwerke*).

Kap. 2. Vertikal-rotirende Feuer.

§. 68. Rotirende Sonnen.

Die rotirende Sonne (1. XI.) ist ein Rad oder eine Nabe mit Naben, die Tafel oder Speichen heißen. Man kann deren 4 oder 6 oder mehr nehmen, je nach der Größe des Rades, denn je größer es ist, desto fester muß es auch sein. Die Nabe (2. XI.) ist in der Mitte durchbohrt, um die eiserne Axt aufnehmen zu können. Diese Axt heißt bei den Feuerwerkern auch wohl schlichtweg das Eisen oder Feuerwerker.